

(1886), das erste Jubiläum nach zehn Jahren (1896), ein weiteres nach 25 Jahren (1911) und auch noch die 40jährige Gedenkfeier 1926. Insbesondere aus seiner Predigt zum ersten der genannten Anlässe geht hervor, daß in der Gemeinde selbst Widerstände zu überwinden waren, bis es zu dieser Entscheidung des Kirchbaus gekommen war. Ein im Jahr 1811 veröffentlichtes Statistisches Jahrbuch zu der betreffenden Region nennt als einzige bestehende mennonitische Kirche die in Kriegsheim. Heute wird die Gemeinde Neudorferhof von Enkenbach aus betreut. Sie hat laut mennonitischem Jahrbuch derzeit 74 getaufte Mitglieder.

Hans Adolf Hertzler

Menno-Gedächtnisstätte erneuert – Dank an Otto Regier

Die von Otto Regier in Gang gebrachte Renovierung der Menno-Simons-Gedächtnisstätte in Altfresenburg bei Bad Oldesloe ist im Sommer 1986 beendet worden. Am 6. Juni wurde die Mennokate der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei haben wir uns bei der Stadt Bad Oldesloe, beim Baron von Jenisch und beim Land Schleswig-Holstein für die wesentlichen Zuschüsse und für die praktische Hilfe bedankt.

Danken möchte ich aber auch den Mennonitengemeinden, die mit ihren Spenden geholfen haben, unseren Anteil von 10 % an der benötigten Gesamtsumme von DM 120.000,- zusammenzubringen. Wir haben nicht vergeblich daran appelliert, zum Menno-Gedächtnisjahr 1986 wenigstens diese Gedenkstätte in Ordnung zu bringen. Daß es noch sinnvollere Weisen gibt, Menno Simons zu ehren, weiß ich wohl. Ich habe Verständnis für Gemeinden, die lieber in Mennos Geist Gutes tun und ihn ernstnehmen in dem, was er vertreten hat, als zur Restaurierung der alten Kate beizutragen. Ihnen tut jede Mark, die in Museales gesteckt wird, leid. Rechtes Erinnern aber und sinnvolle Arbeit an der Geschichte sollten zur geistigen Nahrung eines Christen gehören und ihm leben helfen.

Es war Otto Regier auch rechtzeitig gelungen, ein neues Ehepaar für die Hausverwaltung zu finden. Es handelt sich um Herrn Otto-Friedrich Dörwald und seine Frau Ursula geb. Lange, die von Haus aus Mennonitin ist. Am gleichen 6. Juni tagte in Bad Oldesloe der Ausschuß, der bestimmt ist, Otto Regier in seiner Verantwortung für die Menno-Gedächtnisstätte abzulösen. Über dreißig Jahre lang hat Otto Regier die Sorge dafür völlig selbständig im Auftrag von Geschichtsverein und Vereinigung getragen

und die damit verbundenen Aufgaben so gut, wie wir es uns nur vorstellen können, gelöst. Wer seinen Aufsatz darüber in der Mai-Nummer der Mennonitischen Blätter 1985, S. 78 f., liest, merkt jeder Zeile an, dies war *die* Aufgabe, die er sich für die vergangenen Jahrzehnte gestellt hatte. Wir können ihm bestätigen: Damit hat Otto Regier unserer Glaubensgemeinschaft gedient.

Der neue Ausschuß für die Menno-Simons-Gedächtnisstätte setzt sich wie folgt zusammen: Isaak Thiessen, Vorsitzender; Helmut Enss, stellv. Vorsitzender; Gerhard Janzen, Kassensführer; Horst Bergmann; Ulrich Wiebe. Und wir zweifeln nicht: Otto Regier steht noch gern zur Verfügung.

Heinold Fast